

Vorwort

Messelogistik. Die auf den ersten Blick vielleicht überraschende Wahl dieses Nischenmarktes als Forschungsfeld resultiert aus einer gelungenen Verbindung meiner Position als wissenschaftliche Mitarbeiterin und persönlichen Interessen. Zum einen ermöglichte die Analyse des internationalen Marktes der Messelogistikdienstleister eine sinnvolle thematische Verbindung meiner Positionen am Institut für Messewirtschaft und am Seminar für Unternehmensführung und Logistik der Universität zu Köln. Zum anderen konnte ich meinen Faible für Logistikdienstleister und mein Interesse an der dynamischen, facettenreichen und sehr internationalen Messebranche kombinieren. Da der Markt der Messelogistikdienstleister in Forschung und Praxis bisher kaum Beachtung fand, bot sich die attraktive Möglichkeit, eine sehr breite Analyse unterschiedlicher Facetten der Unternehmen vorzunehmen – und das auf höchst internationaler Ebene. So erfolgte der erste Kontakt zu internationalen Messelogistikdienstleistern auf einem Seminar in Zürich, der Beginn der Datenerhebungsphase 2008 auf einem Branchenkongress in Melbourne, die Präsentation der ersten Ergebnisse 2009 in London und die Diskussion der Methodik sowie der Beginn der finalen Phase 2010 in Sydney. Diese Reisen bildeten die wesentlichen Meilensteine dieses Forschungsprojektes – und gleichzeitig einen wesentlichen motivierenden Faktor. Dank dieser Motivation gelang es, auch die eine oder andere Hürde im Rahmen der empirischen Untersuchung zu meistern. So war die telefonische Akquirierung der Untersuchungsteilnehmer in mehr als 50 Ländern zwar ein unterhaltsamer, ebenso jedoch langwieriger Prozess. Auch die anschließende Auswertung der empirischen Daten erwies sich nicht als trivial, da sie ein Eintauchen in die Tiefen der nichtparametrischen Statistik erforderte. Wenngleich diese Herausforderungen rückblickend weit weniger bedrohlich erscheinen, ist mir bewusst, dass die Entstehung dieser Arbeit ohne die Unterstützung und Motivation einer Vielzahl von Personen aus meinem wissenschaftlichen und privaten Umfeld nicht möglich gewesen wäre. Ich möchte mich bei allen Freunden, Kollegen und Familienmitgliedern herzlich bedanken, die in unterschiedlicher Form zum Gelingen dieses Werks beigetragen haben.

An erster Stelle gilt mein besonderer Dank meinem akademischen Lehrer und Doktorvater Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann, der mir sowohl bei meinen Aufgaben an Institut und Lehrstuhl als auch im Rahmen meiner Dissertation stets einen großen Freiraum gewährt und mein Forschungsprojekt in allen Phasen maßgeblich unterstützt sowie durch konstruktive Diskussionen und wertvolle Ratschläge bereichert hat. Prof. Dr. Franziska Völckner danke ich sehr herzlich für die Übernahme des Korreferats meiner Dissertation und Prof. Dr. Marc Fischer für die Übernahme des Vorsitzes der Prüfungskommission. Darüber hinaus gilt mein Dank Prof. David Hensher, dem Direktor des Institute of Transport and Logistics Studies der University of Sydney, der meinen dortigen Forschungsaufenthalt ermöglicht hat.

Die Durchführung einer empirischen Untersuchung erfordert ein grundlegendes Verständnis sowie Kontakte in der relevanten Branche. In diesem Zusammenhang gebührt ein besonderer Dank Achim Lotzwick, Prokurist der Cretschmar MesseCargo GmbH und Vorstandsmitglied des weltweiten Verbandes der Messespediture, IELA, der dieses Projekt durch seine wertvollen fachlichen Beiträge mitgestaltet und gefördert hat. Dem Vorstand und den Mitgliedern des internationalen Branchenverbands IELA danke ich für die herzliche Aufnahme und die breite Unterstützung der empirischen Untersuchung, ohne die das Projekt kaum möglich gewesen wäre.

Einen besonderen Anteil am Erfolg dieser Arbeit haben meine Kollegen am Seminar für Unternehmensführung und Logistik. Hier möchte ich mich zunächst bei meinem „Doktorbruder“ Björn Götsch für die bereichernden methodischen Diskussionen sowie bei Prof. Dr. Markus Reihlen, Dr. Ingo Reinhardt und Dr. Jens Rühle für ihre kreative Unterstützung in der Frühphase des Projektes bedanken. Dr. Anne Lange gilt mein Dank für ihre wertvollen Anmerkungen zum gesamten Manuskript und die zahlreichen ausgleichenden Bürogespräche. Darüber hinaus bedanke ich mich sehr herzlich bei meinen aktuellen Kollegen Lisa Brekalo, Jost Daft, Tobias Lukowitz, Ralph Müßig und Bastian Schweiger für die konstruktiven Diskussionen, die Unterstützung und Motivation in kritischen Phasen -gelegentlich begleitet durch inspirierendes Kölsch- und dafür, dass sie mir im letzten Jahr den Rücken freigehalten haben. Es war mir eine große Freude, Teil eines so engagierten und familiären Teams zu sein. Ein besonderer Dank gilt Dr. Sascha Albers, der meine akademische Karriere von der ersten Hausarbeit bis zur Dissertation begleitet und mich durch wertvolle Hinweise gefordert und gefördert hat. Stefanie Dorn und Anna Osterspey danke ich für ihren linguistischen Beitrag im Rahmen der Datenerhebung. Last but not least gilt ein großer Dank Heike Kirch und Hilde Reuter für die administrative und moralische Unterstützung und den weitreichenden Gedankenaustausch.

Dr. Frauke Becker und Feriha Zingal, mit denen ich spannende Projekte am Institut für Messewirtschaft gemeistert habe, danke ich herzlich für die stets unkomplizierte und äußerst angenehme Zusammenarbeit. Ein großer Dank gebührt auch den studentischen Hilfskräften Michael Liebisch und Richard Rauen für ihren äußerst engagierten Einsatz - sowohl zur Unterstützung dieser Arbeit als auch für das Messeinstitut.

Mein größter Dank gilt meinem Partner David Bannas, der von der ersten bis zur letzten Phase wertvolle Hilfestellung geleistet, alle Rückschläge abgemildert, Etappenziele mit mir gefeiert und mich in einzigartiger Weise unterstützt hat. Meiner Schwester Laura Kimmeskamp danke ich besonders für die Begleitung zum IELA-Kongress nach Australien, die diese Reise zu einem absoluten Highlight der Promotionsphase werden ließ. Das Fundament für meine wissenschaftliche Ausbildung, die mit der Promotion nun abgeschlossen ist, haben meine Eltern Dr. Günter und Christa Kimmeskamp gelegt. Auf ihre großartige Unterstützung konnte ich mich auf meinem bisherigen Lebensweg immer verlassen. Ihnen ist daher dieses Buch gewidmet.

Vera Kimmeskamp